

Der Heiligenhof veranstaltet das Wochenendseminar:

Charkiw – Grenzstadt, Hauptstadt, Frontstadt

vom 14. bis 16. März 2025
in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“, Bad
Kissingen

Charkiw (ukrainisch: Харків/Charkiv; russisch: Харьков/Charkov) als Grenzstadt, Hauptstadt und Frontstadt. Drei Funktionen, die Leben und Kultur in der zweitgrößten Stadt der Ukraine bis heute vorgeben und bestimmen. Seit jeher beeinflusst die Lage an der russischen Grenze das Lebensgefühl.

Charkiw war in besonderem Maße ein Ort der ewigen Wechselbeziehungen zwischen ukrainischen Traditionen, sowjetischer Identifikation und russischem Nationalismus. Als Industriestandort und Verkehrsknotenpunkt besaß Charkiw im Zweiten Weltkrieg höchste Bedeutung. Ganze drei Schlachten lieferten sich die Deutsche Wehrmacht und die sowjetische Rote Armee zwischen 1941 und 1943 um die Stadt. In der Ukraine lebte damals allerdings auch die zweitgrößte jüdische Bevölkerung Europas nach Polen. 130.000 Juden lebten vor dem Krieg in der Stadt. Während Charkiw von den Deutschen besetzt war, wurden circa 20.000 von ihnen ermordet. Auch heute ist Charkiw wieder Kriegsschauplatz. Seit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine steht die Stadt unter Beschuss und gilt als eines der Hauptziele der russischen Armee. Deutsche Journalisten und Reporter sowie in der Zivilarbeit und im deutsch-ukrainischen Austausch engagierte Menschen berichten von ihren Erlebnissen aus der Frontstadt Charkiw seit 2022.

Das Seminar wird es den Teilnehmenden ermöglichen, einen differenzierten Blick auf die zweitgrößte Stadt der Ukraine zu werfen. Eine Stadt, die insbesondere durch ihre Nähe zur Grenze mit Russland und den russischen Nachbarregionen Belgorod und Kursk, aber ebenso auch von der eigenen Geschichte, von den Einflüssen des Judentums, des internationalen Modernismus oder der Schreckensherrschaft deutscher Soldaten im Zweiten Weltkrieg beeinflusst wird.

Als Referenten haben ihre Teilnahme zugesagt: Antje Rempe (Nürnberg): *Charkiw im Krieg: Aktivitäten des Partnerschaftsvereins Charkiw-Nürnberg*; Andrii Fuks (Braunschweig): *Die Deutschen von Charkiw*; Dr. Viktor Krieger (Nürnberg): *Deutsche Spuren in Charkiw/Charkow in der Zwischenkriegszeit*; Prof. Dr. Olga Litzenberger (Nürnberg): *Die Rolle der Religion für die Deutschen aus der Ukraine nach der Deportation (am Beispiel von Interviews mit den Deutschen aus Charkiw)*; Prof. Dr. Gelinada Grinchenko (München): *Die deutsche Besatzung Charkiws während des Zweiten Weltkriegs*; Dr. Svitlana Telukha (Leipzig): *Holocaust-Gedenkstätten in Charkiw*; Peggy Lohse (Frankfurt/Oder): *Zwischen den Welten: Perspektiven auf Russlands Krieg gegen die Ukraine zwischen Charkiw und Berlin*.

Der Tagungsbeitrag für die Veranstaltung vom 14. bis 16. März 2025 beträgt 90,00 Euro pro Person, inkl. Teilnahme am Programm, Verpflegung sowie Unterbringung im Doppelzimmer. Die Unterbringung im Einzelzimmer ist gegen einen Aufpreis von 20,00

Euro möglich, die ermäßigte Kurtaxe beträgt 4,00 Euro, jeweils für den gesamten Seminarzeitraum.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldungen sind zu richten an: „Der Heiligenhof“, Alte Euerdorfer Straße 1, 97688 Bad Kissingen, Fax: (0971) 714 747, per E-Mail an: hoertler@heiligenhof.de, Kennwort:

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.